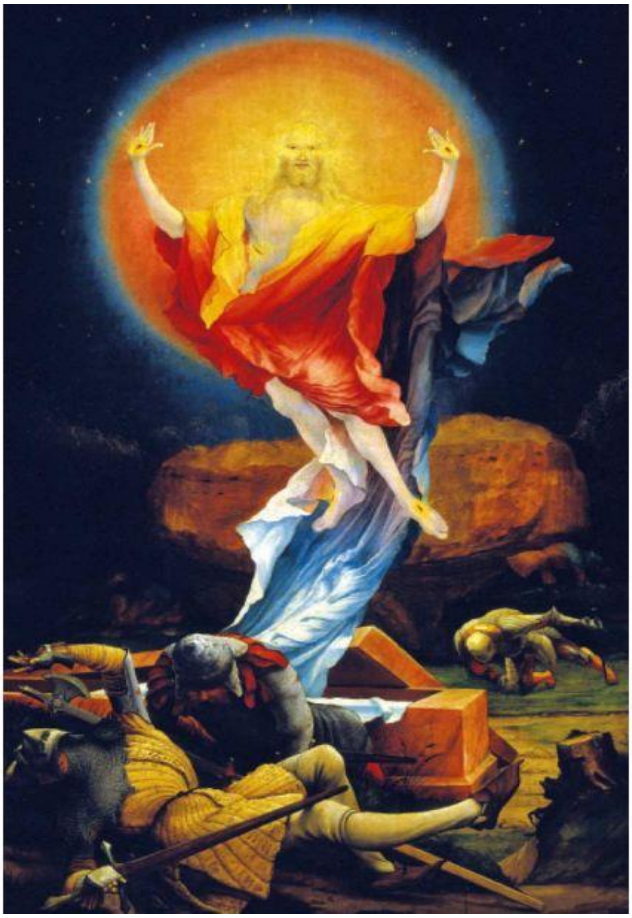
P F A R R B R I E F

DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN

Odos Ekalis 10 ❖ GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 ❖ Fax: (+30) 210 6252 649
E-Mail: stmichael-ath@outlook.com
Homepage: http://www.dkgathen.net

April – Mai 2022 Nummer 4/5



GRÜNEWALD, MATTHIAS, Das zweite Wandelbild der IsenheimerAltares: Auferstehung Jesu (1512-1516).

Ego sum resurrectio et vita qui credit in me et si mortuus fuerit vivet et omnis qui vivit et credit in me non morietur in aeternum.

Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt,
und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.
(Joh 11, 25.26)

Herr, bei dir habe ich mich geborgen.
Lass mich nicht zuschanden werden in Ewigkeit;
rette mich in deiner Gerechtigkeit!

In deine Hand lege ich voll Vertrauen meinen Geist;
du hast mich erlöst, Herr, du Gott der Treue.

Vor all meinen Bedrängern wurde ich zum Spott,
zum Spott sogar für meine Nachbarn.
Meinen Freunden wurde ich zum Schrecken,
wer mich auf der Straße sieht, der flieht vor mir.

Ich bin dem Gedächtnis entschwunden wie ein Toter,
bin geworden wie ein zerbrochenes Gefäß.

Ich aber, Herr, ich habe dir vertraut,
ich habe gesagt: Mein Gott bist du.
In deiner Hand steht meine Zeit;
entreiß mich der Hand meiner Feinde und Verfolger!

Lass dein Angesicht leuchten über deinem Knecht,
hilf mir in deiner Huld!
Euer Herz sei stark und unverzagt,
ihr alle, die ihr den Herrn erwartet.

Ps 31 (30)

„Νυν πάντα πεπλήρωται φωτος, ουρανός τε και γη και τα καταχθόνια.“
„Nun ist alles mit Licht erfüllt, Himmel wie Erde und die Unterwelt.“
(Osterliturgie, Byzantinischer Ritus)

Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

mit einer vierzigtägigen Vorbereitungszeit werden wir in einigen Wochen die Passion und die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus feiern. Ostern ist der Sieg über den Tod; Ostern ist Auferstehung und Leben. Unser Osterlamm Jesus Christus wurde geopfert und hat uns von Sünde und Tod befreit; er hat uns das Leben geschenkt.
In Gebeten und Hymnen des Osterfestes loben und preisen wir „Christus das Licht“.
Die Worte Jesu haben ewige Gültigkeit: „Ich bin das Licht der Welt“ (Joh 8, 12). In der Osternacht wird das Osterfeuer in die Kirche getragen mit der Proklamation: „Christus das Licht“. Ähnlich wird es im byzantinischen Ritus gesungen, als die Osterprozession mit brennenden Kerzen in die Kirche einzieht: „Kommt, nehmt Licht vom ewigen Licht und verherrlicht Christus, den von den Toten Auferstandenen“.
Gerade in den letzten zwei Jahren haben uns Entbehrungen, und oft Einsamkeit und Dunkelheit hellhöriger gemacht für das Wort Jesu: “Ich bin das Licht der Welt”. Es wurde uns bewusst, dass jene die an Jesus Christus glauben “Kinder des Lichtes” (Lk. 16, 8) und somit “das Licht der Welt” (Mt. 5, 14) sind.
Im österlichen Morgengottesdienst des byzantinischen Ritus singen wir: „Tag der Auferstehung! Lasst uns Licht werden, ihr Völker“ (Johannes von Damaskus). „Werde Licht, werde Licht, neues Jerusalem, denn die Herrlichkeit des Herrn ging auf über dir.“
Dem heutigen Menschen ist es manchmal nicht bewusst was Licht bedeuten könnte. Es wird einem bewusst, wenn man es entbehrt. Licht war für den Menschen Wärme, Leben, und alles was man damit verbunden hat. In der heutigen westlichen Gesellschaft ist Licht eine der selbstverständlichsten Sachen. Es gibt jedoch große Teile der Welt wo Menschen in Not und Bedrängnis das Licht wirklich zu schätzen wissen. Die Selbstverständlichkeit in vielen Bereichen des privaten Lebens und in der Gesellschaft hat seine Wirkungen auch im geistigen Leben. Es kann vorkommen, dass wir die Finsternis, ja die Blindheit des Herzens oder des Geistes nicht erkennen. Die Folgen sind Ängste, Verzagtheit, Hoffnungslosigkeit, Dahinleben ohne Ziel und die daraus entstandenen Gier, Hass, Kriege, Ungerechtigkeit. Das sind die Kräfte der Finsternis.
Jesus hat uns aber von der Finsternis der Sünde befreit und jeder Christ der das Licht Christi empfangen hat ist aufgefordert Licht zu werden, Licht auszustrahlen; Liebe, Güte und Trost zu schenken – denn das Licht kann nicht verborgen bleiben (vgl. Mt. 5, 15). Der Lärm dieser Welt, ja gerade die „Verschmutzung“ durch das

materielle Licht, beansprucht unsere Fähigkeit das Geheimnis das in Christus, im „Licht der Welt“ verborgen ist zu erkennen. Wenn wir nur verstehen würden welch lebensspendende Kraft und welche Liebe, Wärme und Trost dieses Geheimnis birgt! Wie die ersten Zeugen der Auferstehung Jesu, waren viele bekannte und unbekannte treue Seelen in der Geschichte des Christentums durchdrungen vom göttlichen Licht des Auferstandenen, sie waren aktive Zeugen des auferstandenen Herrn, des Lichtes, das Leben, Trost und Liebe spendet.
Zu Maria Muttergottes, die Christus “Das Licht” in sich trug und Zeugin der Auferstehung Christi ist, hat die Kirche eine besondere Andacht. Kein Fest des Herrn vergeht ohne ein Loblied an die hl. Jungfrau Maria.
„Freue dich, Jungfrau,
freue dich, Gepriesene,
freue dich, Ruhmreiche
denn dein Sohn ist auferstanden am dritten Tag aus dem Grab.
Der Engel rief
Der Gnadenerfüllten zu:
Reine Jungfrau, freue dich,
und nochmals sage ich: Freue dich,
denn dein Sohn ist auferstanden
am dritten Tag aus dem Grab.“ (Osterliturgie, Byzantinischer Ritus)

Die Gebete und die Hymnen der Osterliturgien sind Zeugnisse einer Tradition, in der Christus das Licht, der Mittelpunkt und der Sinn des Lebens und das Leben des Menschen ist. Die Kraft des “Licht-Seins” (vgl. Mt. 5, 14) des “Zeuge-Seins” schöpfen wir aus Christus, denn nur in Christus kann ein Christ wachsen, nur durch Ihn werden wir als Kinder des Lichtes immer wieder erneuert, nur in Ihm erkennen wir das Licht der Wahrheit, nur in Ihm lernen wir zu lieben und somit auf wunderbare Weise das Abbild Gottes zu widerstrahlen.

Ihr Pfarrer, Raffi Sakayan

ZUM NACHDENKEN

Auferstehung Christi und unsere Auferstehung

(aus dem Katechismus der Katholischen Kirche, 994-1004)

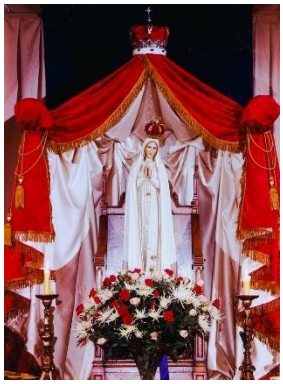
„994 Jesus bindet den Glauben an die Auferstehung an seine Person: „Ich bin die Auferstehung und das Leben" (Joh 11,25). Jesus selbst wird am Letzten Tag jene auferwecken, die an ihn geglaubt [Vgl. Joh 5,24-25; 6.40], die seinen Leib gegessen und sein Blut getrunken haben [Vgl. Joh 6,54]. Er gibt schon in seinem irdischen Leben ein Zeichen und eine Gewähr dafür, indem er einzelne Tote auferweckt [Vgl. Mk 5,21-42; Lk 7,11–17; Joh 11] und dadurch seine eigene Auferstehung ankündigt, die jedoch einer anderen Ordnung angehören wird. Von diesem einzigartigen Ereignis spricht er als vom „Zeichen des Propheten Jona" (Mt 12,39), dem Zeichen des Tempels [Vgl. Joh 2,19-22]: Er kündigt an, er werde getötet werden, aber am dritten Tag danach auferstehen [Vgl. Mk 10,34].
995 Zeuge Christi sein heißt „Zeuge seiner Auferstehung sein" (Apg 1,22) [Vgl. Apg 4,33], „mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten gegessen und getrunken haben" (Apg 10,41). Die christliche Auferstehungshoffnung ist ganz durch die Begegnungen mit dem auferstandenen Christus geprägt. Wir werden gleich ihm, mit ihm und durch ihn auferstehen.
996 Der christliche Auferstehungsglaube ist von Anfang an auf Unverständnis und Widerstand gestoßen [Vgl. Apg 17,32; 1 Kor 15,12-13]. „Der christliche Glaube stößt in keinem Punkt auf mehr Widerspruch als in bezug auf die Auferstehung des Fleisches" (Augustinus, Psal. 88,2,5). Man nimmt allgemein an, daß das Leben der menschlichen Person nach dem Tod geistig weitergeht. Wie kann man aber glauben, daß dieser so offensichtlich sterbliche Leib zum ewigen Leben auferstehen wird?

Wie werden die Toten auferstehen?
997 Was heißt „auferstehen"? Im Tod, bei der Trennung der Seele vom Leib, fällt der Leib des Menschen der Verwesung anheim, während seine Seele Gott entgegengeht und darauf wartet, daß sie einst mit ihrem verherrlichten Leib wiedervereint wird. In seiner Allmacht wird Gott unserem Leib dann endgültig das unvergängliche Leben geben, indem er ihn kraft der Auferstehung Jesu wieder mit unserer Seele vereint.
998 Wer wird auferstehen? Alle Menschen, die gestorben sind: „die das Gute getan haben, werden zum Leben auferstehen, die das Böse getan haben, zum Gericht" (Joh 5, 29) [Vgl. Dan 12,2].
999 Wie? Christus ist mit seinem eigenen Leib auferstanden: „Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst" (Lk 24,39), aber er ist nicht in das irdische Leben zurückgekehrt. Desgleichen werden in ihm „alle ... mit ihren eigenen Leibern auferstehen, die sie jetzt tragen" (4. K. im Lateran: DS 801). Ihr Leib wird aber in „die Gestalt [eines] verherrlichten Leibes" verwandelt werden (Phil 3,21), in einen „überirdischen Leib" (1 Kor 15,44): „Nun könnte einer fragen: Wie werden die Toten auferweckt? Was für einen Leib werden sie haben? Was für eine törichte Frage! Auch das, was du säst, wird nicht lebendig, wenn es nicht stirbt. Und was du säst, hat noch nicht die Gestalt, die entstehen wird; es ist nur ein nacktes Samenkorn ... Was gesät

wird, ist verweslich, was auferweckt wird, unverweslich ... die Toten werden zur Unvergänglichkeit auferweckt ... Denn dieses Vergängliche muß sich mit Unvergänglichkeit bekleiden und dieses Sterbliche mit Unsterblichkeit" (1 Kor 15,35-37. 42. 52-53).
1000 Dieses „Wie" übersteigt unsere Vorstellung und unser Verstehen; es ist uns nur im Glauben zugänglich. Der Empfang der Eucharistie gibt uns aber schon eine Vorahnung von der Verklärung unseres Leibes durch Christus: „Wie das von der Erde stammende Brot, wenn es die Anrufung Gottes empfängt, nicht mehr gewöhnliches Brot ist, sondern die Eucharistie, die aus zwei Elementen, einem irdischen und einem himmlischen besteht, so gehören auch unsere Leiber, wenn sie die Eucharistie empfangen, nicht mehr der Verweslichkeit an, sondern haben die Hoffnung auf Auferstehung" (Irenäus, her. 4,18,5).
1001 Wann? Endgültig „am Letzten Tag" (Joh 6, 39-40. 44. 54; 11,24), „am Ende der Welt" (LG 48). Die Auferstehung der Toten ist nämlich eng mit der Wiederkunft Christi verbunden: „Der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen, wenn der Befehl ergeht, der Erzengel ruft und die Posaune Gottes erschallt. Zuerst werden die in Christus Verstorbenen auferstehen" (1 Thess 4,16).

Mit Christus auferstanden
1002 Christus wird uns „am Letzten Tag" auferwecken; andererseits sind wir aber schon in gewisser Weise mit Christus auferstanden. Durch den Heiligen Geist ist das christliche Leben schon jetzt auf Erden eine Teilhabe am Tod und an der Auferstehung Christi: „Mit Christus wurdet ihr in der Taufe begraben, mit ihm auch auferweckt, durch den Glauben an die Kraft Gottes, der ihn von den Toten auferweckt hat.
Ihr seid mit Christus auferweckt, darum strebt nach dem, was im Himmel ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt" (Kol 2,12; 3,1).
1003 Die Gläubigen sind durch die Taufe mit Christus vereint und haben deshalb schon jetzt wirklich Anteil am himmlischen Leben des auferweckten Christus [Vgl. Phil 3,20]. Dieses Leben bleibt aber „mit Christus verborgen in Gott" (Kol 3,3). „Er hat uns mit Christus Jesus auferweckt und uns zusammen mit ihm einen Platz im Himmel gegeben" (Eph 2,6). Als in der Eucharistie mit seinem Leib Genährte gehören wir schon dem Leib Christi an. Wenn wir am Letzten Tag auferstehen, werden wir auch „mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit" (Kol 3,4).
1004 Im Harren auf diesen Tag haben Leib und Seele der Gläubigen schon jetzt teil an der Würde, „Christus anzugehören". Deswegen sollen wir unseren Leib in Ehren halten, aber auch den Leib anderer, besonders der Leidenden: „Der Leib ist da ... für den Herrn, und der Herr für den Leib. Gott hat den Herrn auferweckt; er wird durch seine Macht auch uns erwecken. Wißt ihr nicht, daß eure Leiber Glieder Christi sind? ... Ihr gehört nicht euch selbst; Verherrlicht also Gott in eurem Leib!" (1 Kor 6,13-15.19-20)."

Marienmonat Mai



„Die selige Jungfrau und die Kirche

60. Ein einziger ist unser Mittler nach dem Wort des Apostels: "Es gibt nämlich nur einen Gott und nur einen Mittler Gottes und der Menschen, den Menschen Christus Jesus, der sich selbst als Erlösung für alle gegeben hat" (1 *Tim* 2,5-6). Marias mütterliche Aufgabe gegenüber den Menschen aber verdunkelt oder mindert diese einzige Mittlerschaft Christi in keiner Weise, sondern zeigt ihre Wirkkraft. Jeglicher heilsame Einfluß der seligen Jungfrau auf die Menschen kommt nämlich nicht aus irgendeiner sachlichen Notwendigkeit, sondern aus dem Wohlgefallen Gottes und fließt aus dem Überfluß der Verdienste Christi, stützt sich auf seine Mittlerschaft, hängt von ihr vollständig ab und schöpft aus ihr seine ganze Wirkkraft. Die unmittelbare Vereinigung der Glaubenden mit Christus wird dadurch aber in keiner Weise gehindert, sondern vielmehr gefördert.

61. Die selige Jungfrau, die von Ewigkeit her zusammen mit der Menschwerdung des göttlichen Wortes als Mutter Gottes vorherbestimmt wurde, war nach dem Ratschluß der göttlichen Vorsehung hier auf Erden die erhabene Mutter des göttlichen Erlösers, in einzigartiger Weise vor anderen seine großmütige Gefährtin und die demütige Magd des Herrn. Indem sie Christus empfing, gebar und nährte, im Tempel dem Vater darstellte und mit ihrem am Kreuz sterbenden Sohn litt, hat sie beim Werk des Erlösers in durchaus einzigartiger Weise in Gehorsam, Glaube, Hoffnung und brennender Liebe mitgewirkt zur Wiederherstellung des übernatürlichen Lebens der Seelen. Deshalb ist sie uns in der Ordnung der Gnade Mutter.

62. Diese Mutterschaft Marias in der Gnadenökonomie dauert unaufhörlich fort, von der Zustimmung an, die sie bei der Verkündigung gläubig gab und unter dem Kreuz ohne Zögern festhielt, bis zur ewigen Vollendung aller Auserwählten. In den Himmel aufgenommen, hat sie diesen heilbringenden Auftrag nicht aufgegeben, sondern fährt durch ihre vielfältige Fürbitte fort, uns die Gaben des ewigen Heils zu erwirken. In ihrer mütterlichen Liebe trägt sie Sorge für die Brüder ihres Sohnes, die noch auf der Pilgerschaft sind und in Gefahren und Bedrängnissen weilen, bis sie zur seligen Heimat gelangen. Deshalb wird die selige Jungfrau in der Kirche unter dem Titel der Fürsprecherin, der Helferin, des Beistandes und der Mittlerin angerufen. Das aber ist so zu verstehen, daß es der Würde und Wirksamkeit Christi, des einzigen Mittlers, nichts abträgt und nichts hinzufügt.

Keine Kreatur nämlich kann mit dem menschgewordenen Wort und Erlöser jemals in einer Reihe aufgezählt werden. Wie vielmehr am Priestertum Christi in verschiedener Weise einerseits die Amtspriester, andererseits das gläubige Volk teilnehmen und wie die eine Gutheit Gottes auf die Geschöpfe in verschiedener Weise wirklich ausgegossen wird, so schließt auch die Einzigkeit der Mittlerschaft des Erlösers im geschöpflichen Bereich eine unterschiedliche Teilnahme an der einzigen Quelle in der Mitwirkung nicht aus, sondern erweckt sie.

Eine solche untergeordnete Aufgabe Marias zu bekennen, zögert die Kirche nicht, sie erfährt sie auch ständig und legt sie den Gläubigen ans Herz, damit sie unter diesem mütterlichen Schutz dem Mittler und Erlöser inniger anhangen.

Die Verehrung der seligen Jungfrau in der Kirche

66. Maria wird, durch Gottes Gnade nach Christus, aber vor allen Engeln und Menschen erhöht, mit Recht, da sie ja die heilige Mutter Gottes ist und in die Mysterien Christi einbezogen war, von der Kirche in einem Kult eigener Art geehrt. Schon seit ältester Zeit wird die selige Jungfrau unter dem Titel der "Gottesgebärerin" verehrt, unter deren Schutz die Gläubigen in allen Gefahren und Nöten bittend Zuflucht nehmen. Vor allem seit der Synode von Ephesus ist die Verehrung des Gottesvolkes gegenüber Maria wunderbar gewachsen in Verehrung und Liebe, in Anrufung und Nachahmung, gemäß ihren eigenen prophetischen Worten: "Selig werden mich preisen alle Geschlechter, da mir Großes getan hat, der da mächtig ist" (*Lk* 1,48). Dieser Kult, wie er immer in der Kirche bestand, ist zwar durchaus einzigartig, unterscheidet sich aber wesentlich vom Kult der Anbetung, der dem menschgewordenen Wort gleich wie dem Vater und dem Heiligen Geist dargebracht wird, und er fördert diesen gar sehr. Die verschiedenen Formen der Verehrung der Gottesmutter, die die Kirche im Rahmen der gesunden und rechtgläubigen Lehre je nach den Verhältnissen der Zeiten und Orte und je nach Eigenart und Veranlagung der Gläubigen anerkannt hat, bewirken, daß in der Ehrung der Mutter der Sohn, um dessentwillen alles ist (vgl. *Kol* 1,15-16) und in dem nach dem Wohlgefallen des ewigen Vaters die ganze Fülle wohnt (*Kol* 1,19), richtig erkannt, geliebt, verherrlicht wird und seine Gebote beobachtet werden.

67. Diese katholische Lehre trägt die Heilige Synode wohlbedacht vor. Zugleich mahnt sie alle Kinder der Kirche, die Verehrung, vor allem die liturgische, der seligen Jungfrau großmütig zu fördern, die Gebräuche und Übungen der Andacht zu ihr, die im Laufe der Jahrhunderte vom Lehramt empfohlen wurden, hochzuschätzen und das, was in früherer Zeit über die Verehrung der Bilder Christi, der seligen Jungfrau und der Heiligen festgesetzt wurde, ehrfürchtig zu bewahren. Die Theologen und die Prediger des Gotteswortes ermahnt sie aber eindringlich, sich ebenso jeder falschen Übertreibung wie zu großer Geistesenge bei der Betrachtung der einzigartigen Würde der Gottesmutter sorgfältig zu enthalten. Unter der Führung des Lehramtes sollen sie in der Pflege des Studiums der Heiligen Schrift, der heiligen Väter und Kirchenlehrer und der kirchlichen Liturgien die Aufgaben und Privilegien der seligen Jungfrau recht beleuchten, die sich immer auf Christus beziehen, den Ursprung aller Wahrheit, Heiligkeit und Frömmigkeit. Sorgfältig sollen sie vermeiden, was in Wort, Schrift oder Tat die getrennten Brüder oder jemand anders bezüglich der wahren Lehre der Kirche in Irrtum führen könnte. Die Gläubigen aber sollen eingedenk sein, daß die wahre Andacht weder in unfruchtbarem und vorübergehendem Gefühl noch in irgendwelcher Leichtgläubigkeit besteht, sondern aus dem wahren Glauben hervorgeht, durch den wir zur Anerkennung der Erhabenheit der Gottesmutter geführt und zur kindlichen Liebe zu unserer Mutter und zur Nachahmung ihrer Tugenden angetrieben werden.“ *(Zweites Vatikanisches Konzil, Dogmatische Konstitution „Lumen Gentium“)*

GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde — Odos Ekalis 10
Katholische Kathedrale Ag. Dionysios — Odos Panepistimiou

Gebetsanliegen des Papstes

April 2022
Wir beten für alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und den Kranken und den älteren Menschen besonders in den ärmsten Ländern dienen; die Regierungen und lokalen Gemeinden mögen sie adäquat unterstützen.

Mai2022
Wir beten für alle jungen Menschen, die ja zu einem Leben in Fülle berufen sind; am Beispiel Marias mögen sie hören lernen, Gutes unterscheiden, Mut zum Glauben und Bereitschaft zum Dienen.

****** Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe ******

April 2022

Fr.	1.	Hl. Hugo, Bischof	09:00 hl. Messe, Kreuzweg	Kifissia
Sa.	2.	Hl. Franz von Páola, hl. Maria von Ägypten		
So.	3.	4. Fastensonntag	09:30, hl. Messe 11:00, hl. Messe	Kifissia
Mo.	4.	Hl. Isidor, Bischof von Sevilla		
Di.	5.	Hl. Vinzenz Ferrer	09:00 hl. Messe	Kifissia
Mi.	6.			
Do.	7.	Hl. Johannes Baptist de la Salle	10:30, Kreuzweg, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr.	8.	Hl. Makarius, Erzbischof von Antiochia	09:00 hl. Messe, Kreuzweg	Kifissia
Sa.	9.			
So.	10.	5. Fastensonntag	09:30, hl. Messe 11:00, hl. Messe	Kifissia
Mo.	11.	Hl. Leo der Große, Papst und Kirchenlehrer		

Di.	12.	Hl. Julius, Papst		
Mi.	13.	Hl. Hermenegild, Prinz und Märtyrer		
Do.	14.	Hl. Justinus, Märtyrer	10:30, Kreuzweg	K. Kathedrale
Fr.	15.			
Sa.	16.	Hl. Magnus, Bischof und Märtyrer		
So.	17.	**Palmsonntag**	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo.	18.	Montag der Karwoche		
Di.	19.	Dienstag der Karwoche	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mi.	20.	Mittwoch der Karwoche	10:00, hl. Messe	Kifissia
Do.	21.	**Gründonnerstag**	18:00, hl. Messe	Kifissia
Fr.	22.	**Karfreitag**	15:00, Liturgie vom Leiden Christi	Kifissia
Sa.	23.	**Karsamstag**	18:00, Osternachtsfeier	Kifissia
So.	24.	**Ostersonntag**	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo.	25.	Montag der Osteroktav	10:00, hl. Messe	Kifissia
Di.	26.	Dienstag der Osteroktav	09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi.	27.	Mittwoch der Osteroktav		
Do.	28.	Donnerstag der Osteroktav	10:30, Rosenkranz, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr.	29.	Freitag der Osteroktav	09:00, hl. Messe	Kifissia
Sa.	30.	Samstag der Osteroktav		

Mai 2022

So.	1.	2. Sonntag der Osterzeit	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo.	2.	Hl. Athanasius, Bischof von Alexandrien		
Di.	3.	Hl. Philippus und Jakobus, Apostel	09:00, hl. Messe, Rosenkranz	Kifissia
Mi.	4.	Hl. Monika (Mutter des hl. Augustinus), hl. Florian und die Märtyrer von Lorch		
Do.	5.	Hl. Godehard, Bischof von Hildesheim	10:30, Rosenkranz, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr.	6.	Hl. Antonia von Cirta, Märtyrerin	09:00, stille Anbetung, hl. Messe	Kifissia
Sa.	7.	Hl. Stanislaus, Bischof und Märtyrer		
So.	8.	3. Sonntag der Osterzeit	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo.	9.	Hl. Gregor von Nazianz, Bischof und Kirchenlehrer		
Di.	10.	Hl. Antonius von Florenz, Erzbischof		

Mi.	11.	Hl. Philippus, Apostel und Märtyrer		
Do.	12.	Hl. Nereus und Achilleus, Märtyrer, hl. Pankratius, Märtyrer	10:30, Rosenkranz	K. Kathedrale
Fr.	13.	Unsere Liebe Frau von Fatima	09:00, hl. Messe, Rosenkranz	Kifissia
Sa.	14.	Hl. Bonifacius, Büßer und Märtyrer		
So.	15.	4. Sonntag der Osterzeit	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo.	16.	Hl. Johannes Nepomuk, Märtyrer		
Di.	17.		09:00, hl. Messe, Rosenkranz	Kifissia
Mi.	18.	Hl. Johannes I., Papst		
Do.	19.	Hl. Petrus Cölestin V., Papst	10:30, Rosenkranz, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr.	20.	Hl. Bernhardin von Siena	09:00, hl. Messe, Rosenkranz	Kifissia
Sa.	21.	Hl. Hermann Josef von Steinfeld, Mystiker		
So.	22.	5. Sonntag der Osterzeit	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo.	23.			
Di.	24.		09:00, hl. Messe, Rosenkranz	Kifissia
Mi.	25.	Hl. Gregor VII., Papst		
Do.	26.		10:30, Rosenkranz, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr.	27.	Hl. Augustinus, Bischof von Canterbury	09:00, hl. Messe, Rosenkranz	Kifissia
Sa.	28.			
So.	29.	6. Sonntag der Osterzeit	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo.	30.			
Di.	31.		09:00, hl. Messe, Rosenkranz	Kifissia

Juni 2022 (Vorschau)

Mi.	1.	Hl. Justin		Kifissia
Do.	2.	**Christi Himmelfahrt**	10:30, Rosenkranz, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr.	3.	Hl. Karl Lwagana und Gefährten	09:00, stille Anbetung, hl. Messe	Kifissia
Sa.	4.			
So.	5.	7. Sonntag der Osterzeit	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo.	6.	Maria Mutter der Kirche		
Di.	7.		09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi.	8.			
Do.	9.	Hl. Ephräm der Syrer	10:30, Rosenkranz, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr.	10.		09:00, hl. Messe	Kifissia

WEITERE GOTTESDIENSTORDNUNGEN

Katholische Kathedrale
Wochentage: 7:30 und 18:30 (Griechisch)
Sonntag: 7:30, 9:30, 11:00 (Griechisch)
18:30 (Englisch)

Missionarinnen der Nächstenliebe
Aimonos 79
Montag: 7:00 (Englisch)

Hl. Johannes der Täufer,
11 Papanastasiou, Psychiko
Sonntag: 10:00, Griechisch/ 18:30 (Englisch)
Fr, 09:00, 18:30 (Griechisch)

Hl. Paulus
Kokkinaki 4, Kifissia
Sonntag: 11:30 (Englisch)

VERANSTALTUNGEN UND NACHRICHTEN

Auf Grund von Regelungen, die Covid-19 betreffen, können Veranstaltungen und Termine kurzfristig bekannt gegeben, abgesagt oder geändert werden. Dies gilt auch für die Gottesdienste. Wir bitten um Ihr Verständnis

Gottesdienste

Wenn in unserer Gemeinde keine Eucharistie gefeiert wird, können Sie den Gottesdient in der katholischen Kathedrale oder in der Kirche des hl. Johannes des Täufers oder in der Kapelle des hl. Paulus mitfeiern. Die Gottesdienstordnung dieser Kirchen finden Sie im Pfarrbrief auf der Seite 12.

Veranstaltungen

03.05.2022, 15:00 Uhr Kaffeenachmittag

Termin für den Einkehrtag in Nea Makri wird noch bekanntgegeben

Unterstützung unserer Pfarrei

Aufgrund der Coronapandemie hat unsere Gemeinde finanzielle Einbußen. Wir haben dankenswerter Weise für die vielfältigen Aufgaben unserer Pfarrei stets auch finanzielle Unterstützung erhalten. Wir möchten wieder herzlich um Spenden für unsere Pfarrei bitten, die im Pfarrbüro abgegeben oder an das Spendenkonto überwiesen werden können.

Gemeindekonto: Pfarrer Raffi Sakayan – IBAN: GR7101721830005183101508116 BIC/SWIFT: PIRBGRAA – Konto: 5183101508116

AUS DEM LEBEN DER PFARREI

60. Geburtstag von Pfarrer Raffi

Die wunderbare griechische Sprache in der wir ja heute noch Wörter verwenden, die schon Homer, Platon oder der heilige Apostel Paulus verwendet haben, kennt viele Spruchweisheiten. Eine davon besagt: "Die Berge sind den Schnee gewohnt (Synithismena ta vouna ap'ta chionia)", was so viel bedeutet wie: keine Widrigkeit ist uns fremd.

Wir, die wir schon lange hier leben, kennen das gut. "Die Berge??", mag ja noch hingehen, aber auf einer 6-bahnigen Autobahn auf sechzig Meter Seehöhe mitten in einer Millionenstadt im Schneechaos stecken zu bleiben, ist doch gewöhnungsbedürftig. Das war nur eine der letzten Herausforderungen in einer langen Reihe, der Sie sich gegenübersahen seit Sie hier bei uns sind.

Es fing gleich damit an, dass die Gemeinde, die Sie übernehmen sollten kurzerhand abgeschafft wurde. Dann sperrte Ihnen die Pandemie über Monate die Schäfchen weg, im Gebäude, das unsere Kirche beherbergt, bröckelt und tropft und zieht es. Die Eigentümer, die dafür zuständig wären, können es einfach nicht mehr schaffen. Und da wäre noch der Staat, der seinen Bürgern sehr gerne ein Bein stellt. Die Liste ist lang, viel Gegenwind gleich zu Anfang.

Sie haben von unserem lieben Pfarrer Brabeck eine solide Gemeinde übernommen. Sein Verdienst ist es, dass er in jahrzehntelanger Arbeit so gute Fundamente gelegt hat. Ihr Verdienst ist es, dass es so geblieben ist. Wir sind trotz aller Schwierigkeiten nicht in alle Winde verstreut – im Gegenteil: wir sind ein Stück mehr zusammengerückt.

Wir fühlen uns in Ihrer Seelsorge gut aufgehoben, fühlen uns von Ihnen verstanden und akzeptiert. Danke, dass Sie trotz allem bei uns geblieben sind. Wir hoffen auf ruhigere Zeiten für Sie und für uns.

Alles Gute und Gottes Segen für Ihre Aufgabe und herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Ihre Gemeinde in Kifissia

So haben wir den Tag erlebt…

KATHOLISCHE INSTITUTIONEN IN ATHEN

I. Die Gemeinschaft „Points Coeur“ („Offenes Herz“)

Hallo!

Wir sind Antonia (20) und Linda (19) und sind als Freiwillige mit der katholischen Organisation “Offenes Herz” in Kipseli, Athen. Unsere Mission ist so einfach wie auch schön: wir sind für eine bestimmte Zeit in unser Viertel gesendet um für die Menschen um uns da zu sein, ihre Freunde zu werden und das Leben mit ihnen im Schönen und im Leiden zu teilen. Wir versuchen, durch unser schlichtes Leben für sie ein Ort des Vertrauens und der Hoffnung zu sein; ein Haus des Willkommens und der Gastfreundschaft.

Das Wohnen im Offenes Herz-Haus gründet auf einem geschwisterlichen Leben in Gemeinschaft. Im täglichen Zusammenleben mit insgesamt 4 Gemeinschaftsschwestern unterschiedlicher Herkunft lernen wir uns gegenseitig wirklich kennen und samt Schwächen und Fehlern anzunehmen. Zusammen führen wir ein intensives und treues Gebetsleben, das eine Stunde Anbetung und den täglichen Besuch der Hl. Messe einschließt. Das hilft sehr, um unsere Freunde, ihre Probleme und unser Leben Gott wirklich darzubringen und ihm immer wieder alles anzuvertrauen.

Damit auch unsere Familien und Freunde an unserer Mission teilhaben können, schreibt jede(r) Freiwillige alle zwei Monate einen Rundbrief in die Heimat. Hier einige Ausschnitte aus unseren Erfahrungsberichten:

“An Weihnachten, während unserer Kalanda-Runde durchs Viertel sahen wir in einer kleinen Gasse einen Mann, der auf allen Vieren auf dem Boden etwas zu suchen schien. Als wir näher kamen, verstand ich, dass er hingefallen war und sich allein nicht aufrichten konnte. Er hatte eine Bierflasche neben sich und in der Hand eine Plastiktüte mit ein paar Habseligkeiten, Zigaretten und einem Brötchen. Ich bat einen anderen Mann der gerade vorbeiging, mir zu helfen, den,

wie sich herausstellte, obdachlosen Herrn aufzurichten. Der Passant sah erst etwas verwirrt aus und kam dann aber nach kurzem Zögern herbei. Als wir dem am Boden knienden aufhalfen, sah ich, dass dessen Körper vom Alkohol entstellt war, die Hand- und Fußgelenke geschwollen und blau und er hatte keine Kraft selber zu laufen. Auf seinen Wunsch hin brachten wir ihn zu einem Türeingang, dort half der Passant ihm, sich niederzusetzen. Als er sich setzte, hielt der Obdachlose die helfende Hand des anderen Mannes ein wenig länger fest und betrachtete sie. Der Fußgänger lachte ein bisschen verlegen und überrascht auf, dann verabschiedete er sich und ging nachdenklich seiner Wege. Ich muss sagen dass, obwohl wir in unserer Mission oft sehr leidenden und gebrochenen Menschen begegnen, dies ein ganz außergewöhnliches Ereignis für mich war. Dabei zu sein, wie der fremde Passant für einen Moment zuerst fast unfreiwillig und dann mit Mitleid dem "Kreuz" dieses Obdachlosen nahekam, seinen Anblick, den Geruch und die Berührung mit ihm teilte, weckte in mir das Bewusstsein dafür, was für eine Gnade es eigentlich ist, täglich Christus in den ärmsten und elendesten Menschen nahe sein zu dürfen. Ich vergesse das viel zu oft." (Antonia)

"Katia ist Polin und vor 30 Jahren mit ihrem Mann nach Athen gekommen, um dem Kommunismus zu entfliehen. Sie hat eine 28-jährige Tochter, die eine starke geistige Behinderung hat, was sie genau hat, weiß ich leider nicht. Ihr Name ist Anna. Sie verhält sich wie ein kleines Kind und liebt es zu basteln, zu malen, Brettspiele zu spielen und zu tanzen. Damit Anna auf eine Sonderschule gehen kann, arbeitet Katia sehr viel. Und wenn sie nicht arbeitet, dann ist sie voll und ganz für ihre Tochter da. Katia erklärte mir, dass ihr Mann mit der Einschränkung ihrer gemeinsamen Tochter nicht umgehen konnte und deswegen begann zu trinken. Er starb vor vielen Jahren aufgrund seines Alkoholkonsums. Katia erzählte mir auch, wie verzweifelt und überfordert sie viele Jahre war, da sie ganz allein mit ihrer Tochter war. „Aber als ich vor 6 Jahren die Mädchen vom "Spiti tis kardias" kennengelernt habe, ist die Freude wieder in mein Leben gekommen." fügte sie dann am Ende hinzu.
Es war so schön für mich zu sehen, wie wir doch scheinbar nur kleine Dinge tun, die dennoch für einen einzelnen Menschen so eine große Bedeutung haben können." (Linda)

Evangelische Kirche
Deutscher Sprache in Griechenland
Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Michael, Athen

Vielen Dank an unsere **SPONSOREN 2021**

AB Vasilopoulos
Apotheke
Bourganou
Avenue Apotheke
Barilla
Beauties.gr
BMW Hellas
Bosch, Robert SA
Botschaft
Deutschland
Botschaft Österreich
Botschaft Schweiz
Civitel
Coco-Mat
Coco-Mat Hotel
Colibri
Buchhandlung
Cowa Hellas
Despoina Miraraki
Deutsche
Buchhandlung
Dimitriou A.E.E.
Edding Hellas
Falke Hellas
Frezyderm
Funky Buddha –
Altex
GAEA
Hartmann
Helitta
IKEA
Intercontor
Kärcher A.E.E.
Karoulias
Spirituosen
Ktima S&V
Gkolezakis
Ktima Tselepos
Leader Foods
Le Cellier
Lidl
Masoutis
Mercedes-Benz
Oriad Athens
Osram
Pegasos (Haribo)
Pet City
Restaurant M8
Scent of Women
SEB Groupe Hellas
Semeli
Estate/Technofil
The Optical Center
Triumph
Tsanos
Venetis
Würth Hellas
Zahnärztin Christiane
Wulff
Zahnärzte
Soultanopoulou-Dahl

DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDEST.MICHAEL

Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen
E-Mail: stmichael-ath@outlook.com
Homepage: http://www.dkgathen.net
Tel.: +30 210 6252 647
Fax: +30 210 6252 649
Mobil: +30 690 791 8146

Bürozeiten: Di, Fr 10:00 – 12:00

Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link herunterladen:
http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html

EVANGELISCHE GEMEINDE

	Odos Sina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
	106 72 Athen	Fax:	+30 210 3645 270
	evgemath@gmail.com		
Sekretariat:	OdosSina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
Bürozeiten:	Dienstags und freitags	Fax:	+30 210 3645 270
	10:00 – 12:30 Uhr		
Haus Koroneos:	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.:	+30 210 6444 869
Seemannsmission:	Diakonin Reinhild Dehning	Tel.:	+30 210 4287 566
	Postfach 80303		
	Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Mobil:	+30 694 4346 119

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Κωδικός 5915
Τεύχος αριθ. 392• Απρίλιος, Μάιος 2022
Ιδιοκτήτης: AlbertBüttnerVerein
Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος RaffiSakayan
ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ
„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Οδός Εκάλης 10 □145 61 Κηφισιά
Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □Φαξ: (+30) 210 6252 649
E-Mail: stmichael-ath@outlook.com
Homepage: http://www.dkgathen.net